

während Dr. des. Matthias WITZLEB mit der Edition der „Wurm’schen Glosse zum Sachsenspiegel-Lehnrecht“ begonnen hat. – Dr. Horst ZIMMERHACKL (MGH München) hat an der Einleitung und dem Kommentar der Lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels Oswalds von Anhausen weitergearbeitet und plant jetzt den Abschluss des Projektes für 2020. – Beim Projekt von Prof. Georg KREUZER (Augsburg), der *Epistola pacis* Heinrichs von Langenstein, sind die Einleitung einschließlich Literaturverzeichnis und Kommentierung abgeschlossen; die Nachkollationen durch Frau MÄRTL an den bereits digitalisierten Handschriften sind im Gange.

Diplomata: Für Heinrich V. hat Prof. Stefan PETERSEN (MGH München) den digitalen Stand der Edition von 1999 aus dem Nachlass von Prof. Matthias THIEL gesichert und das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht. Unter der Anleitung von Prof. PETERSEN haben Sarah EWERLING und Philipp Thomas WOLLMANN die Vereinheitlichung der Formalia fortgeführt. Demnächst kann mit der Bereinigung des Variantenapparats und der Kürzung der Vorbemerkungen begonnen werden. Auch eine neue Nummerierung soll vorgenommen werden. – Dr. Bettina PFERSCHY-MALECZEK (Wien), deren Stelle im Institut für Österreichische Geschichtsforschung erfreulicherweise wieder auf 100 % aufgestockt wurde, hat im Juni 2018 bei ihrem Editionsprojekt, der Edition der Urkunden Heinrichs VI., die sie zusammen mit Prof. Peter CSENDES herausgibt, die Vorab-Edition der Urkunden für Empfänger in den italienischen Regionen Veneto und Friaul – Julisch Venetien auf der Internetseite der MGH platziert und an den Urkunden Heinrichs VI. für Ligurien gearbeitet. Der Projektabschluss ist für 2023 vorgesehen. – Die Bearbeiterinnen der Urkunden Ottos IV., Dr. Andrea RZIHACEK und DI Mag. Renate SPREITZER (beide ÖAW Wien), deren Stellen im Jahr 2018 – zur Hälfte finanziert durch die MGH München – von 50 % auf 82 % aufgestockt wurden, haben ihre Archivreisen fortgesetzt und insgesamt 32 Urkunden, vor allem für toskanische und lombardische Empfänger, sowie für einzelne Empfänger in Deutschland und Österreich, komplett bearbeitet. Auch stehen sie in Kontakt mit Prof. Ulrich HUCKER, der die Arbeit an der Edition der Briefe und Propagandaschriften Ottos IV. wiederaufgenommen hat. – Herr KOCH und seine Mitarbeiter Dr. Klaus HÖFLINGER und Dr. Joachim SPIEGEL, Dr. Christian FRIEDL und Frau Katharina GUTERMUTH M. A. arbeiten am 6. Band, der die Urkunden Friedrichs II. von 1226 bis Mitte 1231 enthalten wird, mithin 264 Stücke sowie 3 Nach-